

Kantine im Fabrikneubau der Gebrüder Hoffmann AG in Thun : 1961/62, Architekten : Suter & Suter BSA/SIA, Basel ; Ingenieure : Emch & Berger, Bern, Theiler & Co. Thun

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 5: **Kantinen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

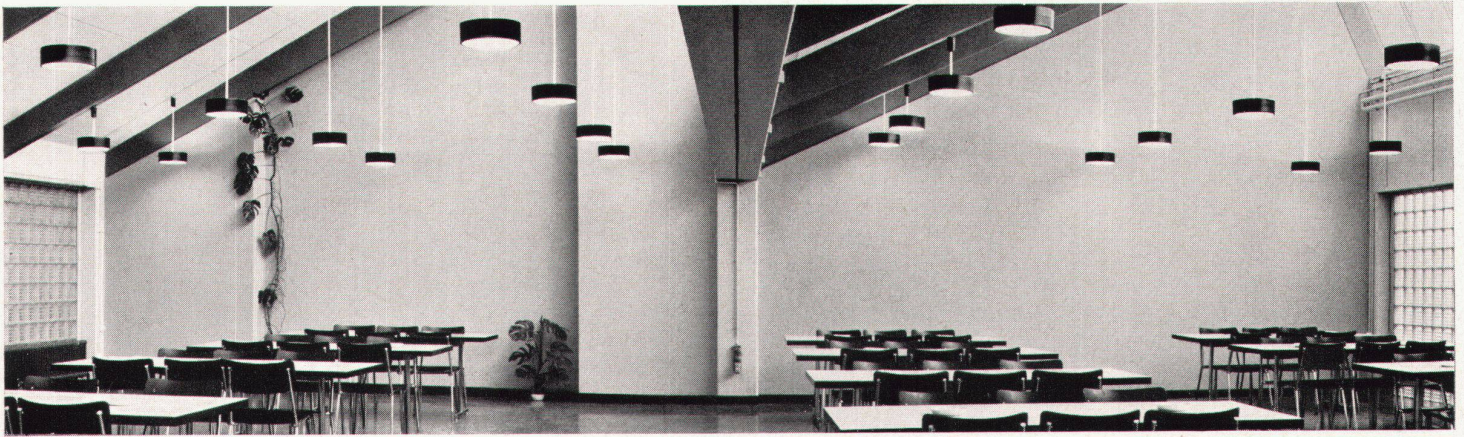
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantine im Fabrikbau der Gebrüder Hoffmann AG in Thun



1

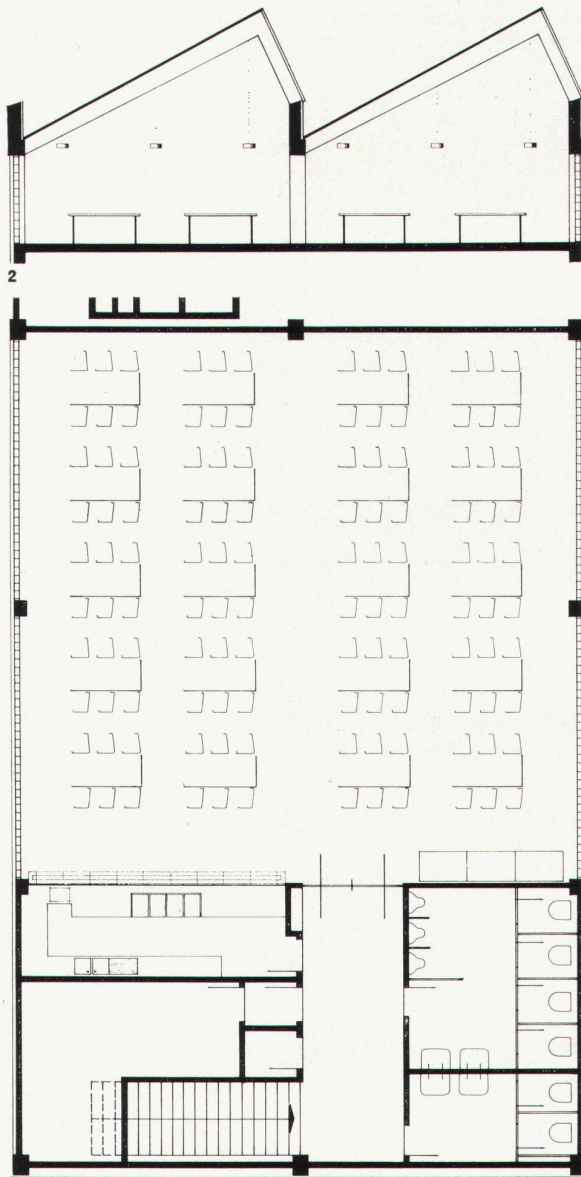
1961/62. Architekten: Suter & Suter BSA/SIA, Basel
Ingenieure: Emch & Berger, Bern, Theiler & Co., Thun

Im Generalüberbauungsplan dieser Firma, die in diesem neuen Fabrikbau (vgl. WERK 3/1963, Seite 110) in Thun-Gwatt Blech-emballagen herstellt und bedruckt, ist für den Endausbau ein eigenes Kantinegebäude geplant. Die ersten Bedürfnisse jedoch sollten sich mit einem im wirtschaftlichen Rahmen liegenden Einbau in die Fabrik selbst befriedigen lassen.

Der Fabrikneubau ist ab Oberkante Stützen aus vorfabrizierten Betonelementen erstellt worden. Die Kantine mußte auf einem eingezogenen Zwischenboden bei einer lichten Höhe bis Unterkannte Shedträger von 2,24 m in diese Konstruktion eingepaßt werden. Definitive Einbauten dieser Art in Shedbauten sind nicht üblich. In diesem Fall jedoch stellt der Einbau eine zweckmäßige und vernünftige Lösung dar. Es ist dabei durch die Raumgestaltung gelungen, unter gleichem Dach wie der Fabrikationsbetrieb eine wohltuende Intimität zu erreichen. Der Raum wirkt mit seinen frohen Farben und durch seine obere Belichtung wie ein Atelier. Die Ausgabestelle ist nischenförmig vom Speisesaal abgetrennt.

Verpflegt werden zurzeit nur etwa 50 Personen bei einer Mittagspause von 45 Minuten. Ab 100 Personen, bei Erweiterung des Betriebes, muß auf zwei Schichten umgestellt werden. Reihenfolge der Selbstbedienung an der Essenausgabe ist normal: Fassen der Tablettts und Bestecke – kalte Speisen und Getränke – warme Speisen (Teller aus Wärmeschrank) – Kasse (Barzahlung) – Ablegeplatz für schmutziges Geschirr. Personalbedarf: 3 Personen.

Die Teilnahme am Essen wird wochenweise vorangemeldet und mit Berechtigungsmarken ausgewiesen. Die in Wärmekisten aus einer Großküche angelieferten Mahlzeiten mit speziellen Einsätzen für mehrere Menüs können vor der Ausgabe elektrisch warmgehalten werden. Die preisgünstige Abgabe des Essens bietet für Kantinegäste den weiteren Vorteil, sich sogar mit zusätzlichen Essen für ihre Familie zu versorgen.



3

1
Speisesaal
Réfectoire
Dining-room

2
Schnitt 1 : 175
Coupe
Cross-section

3
Grundriß
Plan
Groundplan

Photo: Christian Senn, Bern